

Sabersky-Vereinbarung: Stadtverordnete stimmten mit großer Mehrheit dem Abschluß zu !



Am Präsidiumstisch saßen Traudel Herrmann von der Bürgerinitiative Seehof u. Joachim Schrödter sowie v. l. n. r. Peter-Joachim Trog (SPD), Lutz Bierbrauer (CDU), Florian Lewens (Anwalt der Sabersky-Erben), Peter Sonnenthal (Sabersky-Erbe), Andreas Giese (Beauftragter des Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen), Josephine Ewers (AROV).

Foto: Migotti

Der 30. August dürfte für Seehof und seine Bürger ein denkwürdiger Tag bleiben. Abends fand im "Schwarzen Adler" die Pressekonferenz zum Sabersky-Erbe statt, und der Saal war gerammelt voll. Für viele Bürger ging und geht es um Sein oder Nichtssein. Sie wollten wissen, was auf sie zukommt. Schließlich war es in der Woche davor noch einmal "spannend" geworden. Als amtierender Bürgermeister hatte sich Karl-Heinz Beda (B.I.T.) gegen die von den Fraktionen des Stadtparlaments ausgehandelten Vereinbarung mit den Sabersky-Erben sehr entschieden gewehrt.

Sozusagen in letzter Minute legte er zwei Gutachten von Rechtsanwälten vor, und die empfahlen der Stadt: Laßt die Finger von solch einem Vertrag. Die Vereinbarung schützt nicht die Bürger, und oben-dreien könne sie die Stadt in gefährliche Schadensersatzzahlungen stürzen, wenn die Bauzusagen aus vielerlei Gründen nicht realisierbar sind. Die Vertreter der Stadt würden über Dinge verhandeln und vertraglich verfügen, die ihnen gar nicht gehörten. Die am Präsidiumstisch platz-

genommenen Vertreter der Fraktionen - mit Ausnahme der B.I.T. -, der Sabersky-Erben und des Amtes zur Regelung offener Vermögensfragen (ARoV) schmetterten die Einwände und Bedenken, die die Vereinbarung zu Fall bringen sollten, einmütig ab. Andreas Giese als beauftragter ARoV-Anwalt disqualifizierte das Gutachten von Prof. Meissner als "Gefälligkeitsgutachten" ab. Stadtseitig will man sich im Falle einer Nichteinhaltung von Vertragsgegenständen durch eine terminisierte Kündigungsklausel behelfen.

Zum Problem Schadenersatzklausel sagte der Stadtverordnete Trog (SPD), daß es sich bei der Vereinbarung um keinen juristischen Vertrag handelt, und demzufolge solch eine Klausel nicht notwendig sei. Was blieb: die Sorge der Bürger, Opfer eines Kuhhandels zu werden. Ihre Fragen wurden so beantwortet: Nicht gerechtfertigte Sabersky-Ansprüche seien inzwischen weitgehend herausgefunden worden. Nicht nur das ARoV, sondern auch der Präsident des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen

unterstützte die Vereinbarung als Interessenausgleich. Die Vereinbarung sei angestrebt worden, damit die Bürger nicht an die Saberskys oder andere zahlen müßten, "denn das gibt das Portemonnaie kaum her". Selbstverständlich könnten Bürger, die Nachteile für sich befürchten, andere, privatrechtliche Wege gehen. Für Ansprüchler der 2. und 3. Käufergeneration sei im Normalfall nach Vereinbarungsabschluß das ARoV der Gerichts-kontrahent, nicht der abtretungsbegünstigte jeweilige Seehofer Bürger.

Zum Thema Kosten hieß es: Weil verständlicherweise die Saberskys die Grunderwerbssteuer nicht bezahlen werden, kommen auf die betroffenen Bürger hinsichtlich Abtretungskosten jeweils 2 % des in der notariellen Urkunde festgelegten Kaufpreises zu. Ebenso bejaht wurde die Frage nach der Umlage der Erschließungskosten. Denen müßten sich die Bürger mit und ohne Vereinbarung stellen. Die Folge sei selbstverständlich eine Wertsteigerung Seehofer Grund und Bodens.

Am 2. September beschlossen die Stadtverordneten der Stadt Teltow mit großer Mehrheit, die Vereinbarung mit den Sabersky-Erben abzuschließen. Manfred Pieske

Sonderkreditprogramm "Seehof"

Für Modernisierungen und Instandsetzungen von eigengenutzten und vermieteten Immobilien.

Ab DM 25.000,-

(Kein Kumulierungsverbot mit öffentlichen Zuschüssen, auch mit KfW-Mitteln zu kombinieren.)

Im Einzelfall kann auf eine Grundschuld eintragung verzichtet werden.

Der aktuelle Zinssatz kann jederzeit erfragt werden.

Ansprechpartner

Hans-Peter Herz - Tel. (03328) 47 49 00

Annemarie Jänicke - Tel. (03328) 47 49 01

Deutsche Bank AG
Filiale Teltow

